

III. Hauptstück.

I. Abschnitt.

Oekonomiſche Gebahrung.

Mit Beginn des Jahres 1874 betrug der Effectivstand der k. k. Sicherheitswache einschliesslich des Weltausstellungsstandes noch immer über 3000 Mann.

Es waren demnach die Agenden des Oekonomie-Referates auch in diesem Jahre noch bedeutend vermehrt; ausserdem machte aber die Zusammenstellung der Weltausstellungsrechnung sehr viel zu schaffen.

Im Jahre 1873 konnten nach Schluss der Weltausstellung die zu diesem Zwecke gemietheten Localitäten nur theilweise gekündigt werden, so dass mit Beginn des Jahres 1874 noch 160 Kasernen und Wachstuben, 1 Reitschule und 10 Stallungen in Benützung standen.

Im Laufe des Jahres 1874 wurden nach Massgabe der successiven Auflösung der Weltausstellungs-Mannschaft die entbehrlich gewordenen Localitäten gekündigt.

Die Activirung des Bezirks-Polizei-Commissariates Währing und jenes im Prater brachte mit sich, dass für neue Kasernen und Wachstuben gesorgt werden musste. Im Prater waren wohl die erforderlichen Localitäten von der Weltausstellung her vorhanden, dagegen handelte es sich beim Commissariate Währing um die Aufnahme und vollständige Einrichtung einer ganz neuen Kasern-Localität im Orte Währing, ferner um Miethung und Einrichtung der Wachzimmer in den zum Polizei-Bezirk einbezogenen Ortschaften Gersthof und Salmansdorf. Auch in Weinhaus wurde ein anderes, zweckmässiger gelegenes Wachlocale gemiethet.

In Währing wurden zur Kaserne für 50 Mann, dann zur Dienstwohnung für den Abtheilungs-Commandanten, für einen Stall auf zwei Dienstpferde und für eine Wachstube die erforderlichen Ubicationen in dem Hause Nr. 44 in der Antonigasse, ferner als Wachzimmer in Weinhaus, Hauptstrasse Nr. 13, in Gersthof Hauptstrasse Nr. 12, und in Salmansdorf, Mariengasse Nr. 64 die entsprechenden Localitäten gemiethet.

Die bereits im Jahre 1873 begonnene Aufstellung der eisernen Wachhäuser wurde erst im Jahre 1874 vollendet, und es fällt somit in dieses Jahr die vollständige Einrichtung dieser 7 Wachhäuser und das Beziehen derselben.

Endlich wurde auch noch das Wachlocale an der Drahtseilbahn ober dem Kahlenbergerdorfe, welches von der Gesellschaft unentgeltlich beigestellt worden ist, in diesem Jahre eingerichtet und bezogen.

Durch die bereits erwähnte Auflassung von Belagslocalitäten wurden im Jahre 1874 12.628 fl. 80 kr. erspart.

Dagegen ist für die im Jahre 1874 neugemieteten Localitäten ein Zins von 7585 fl. zu bezahlen, daher sich ein Ersparniss von mehr als 5000 fl. ergab.

Für die mit Schluss des Jahres 1874 bestehenden Kasernen, Wachstuben, Stallungen und die Reitschule wird eine Jahresmiete von 36.050 fl. 69 kr. entrichtet.

Eine weitere Aufgabe des Oekonomie-Referates bestand darin, mit den für die Weltausstellung angeschafften Einrichtungsstücken eine Verfügung zu treffen.

Es wurden dieselben abgeschätzt und einstweilen im Souterrain der ehemaligen Eszterházy-Reitschule in Mariahilf, das der damalige Miether dieser Localitäten bis August 1875 hierzu unentgeltlich überliess, aufbewahrt.

Ein Theil davon wurde über das von der k. k. Staatsanwaltschaft in Wien gestellte Ersuchen für das neue Strafhaus zu Göllersdorf verkauft, der andere Theil ist theilweise an Stelle der unbrauchbar gewordenen Einrichtungsstücke in die Kasernen und Wachstuben abgegeben worden; ferner ist auch ein bedeutender Theil davon der k. k. Polizei-Direction, anlässlich der Uebersiedlung in das neue Polizei-Directions-Gebäude am Schottenring Nr. 11, um den Schätzungspreis überlassen worden. Der Rest ist noch in Aufbewahrung geblieben, weil der Zeitpunkt nicht geeignet erschien, derlei Einrichtungsstücke in solch' grösserer Anzahl feilzubieten, da kein entsprechender Kaufpreis erzielt werden könnte, und so lange die Aufbewahrung kostenfrei geschehen kann, es gewiss zweckmässiger ist, wenn solche, dem Verderben weniger unterliegende Möbelstücke im Vorrathe behalten werden, damit bei etwaigem Bedarfe man nicht erst wieder neue Möbeln kostspieliger anzuschaffen genöthigt wäre.

Nach dem vorhandenen Inventar sind an solchen Einrichtungsstücken noch vorhanden: 60 Doppelkästen, 6 Tische, 176 Sesseln, 5 Bänke.

Die successive Auflösung der am 1. Jänner 1874 aus dem Weltausstellungsstande noch vorhandenen Mannschaft war mit letztem September 1874 vollendet, und die Sicherheitswache wieder auf den systemisirten Stand gebracht.

Diese successive Auflösung verursachte dem Oekonomie-Referate viele Arbeiten, denn die doppelte Behandlung des Mannschaftsstandes erforderte die genaueste Vormerkung und Evidenthaltung, damit die Gebühren-Zu- und Abschreibung als Basis der beiderseitigen Rechnungen auch die richtige sei.

In dieses Jahr fiel auch eine Adjustirungs-Aenderung an den Hüten der Sicherheitswache, die darin besteht, dass die Form der Hüte und Emblème geändert und die Hüte mit Rossbüschen versehen wurden.

Die Aenderung wird jedoch nur successive durchgeführt.

Die diesfalls veranlassten Musterbestellungen, Musterprüfungen, dann Bestellung und Uebernahme der Lieferung wurde hierseits besorgt.

Eine immer mehr sich steigernde Arbeit des Oekonomie-Referates ergeben die Gesuche um Pensionirung oder Abfertigung von k. k. Sicherheitswachen, sowie deren Witwen.

Im Jahre 1874 kamen 48 solche Gesuche zur Amtshandlung.

Voraussichtlich wird sich die Zahl dieser Agenden von Jahr zu Jahr vermehren.

Es wurden 6 Sicherheitswachen abgefertigt, 7 Sicherheitswachen pensionirt, 14 Witwen von Sicherheitswachen wurden mit der Abfertigung betheilt, 21 Witwen wurden pensionirt.

Ein weiterer Zweig der Geschäfte des Oekonomie-Referates ist „die Rechnungs-Austragung der aufgelösten k. k. Militär-Polizeiwache“.

Auch in diesem Geschäftszweige war im Jahre 1874 sehr viel zu thun, denn nebst der gewöhnlichen Requisition kamen im Jahre 1874 110 Gesuche um Bewilligung zum Tragen der Kriegsmedaille von ehemaligen Militär-Polizeiwachmännern vor.

Viele davon erforderten mehrseitige Correspondenzen mit verschiedenen Truppenkörpern.

Dem Oekonomie-Referenten obliegt als Mitglied der k. k. Gewölbschutzwach-Commission die ökonomische Gebahrung und das Cassawesen des Gewölbschutzwach-Institutes.

Derselbe hat auch das Referat über die administrativen Angelegenheiten dieses Institutes.

Bei der im Jänner 1874 stattgefundenen Gewölbwach-Commissions-Sitzung wurde die Erhöhung der Gewölbwach-Steuer beantragt, weil die bisherigen Einnahmen zur Deckung der Erhöhung der Mannschaftslöhnung und des Miethzinses für die Kaserne nicht mehr ausreichen.

Die Gewölbwachmannschaft erhält von 10 zu 10 Tagen die Löhnung vorhinein im Oekonomie-Referate, welches die hierzu erforderlichen Gelder aus den Gewölbwach-Steuerbeträgen entnimmt, die vom Wiener Magistrate als Steuerbehörde mit der Zinssteuer eingehoben werden.

Die Evidenthaltung des Gewölbwachsteuer-Katasters und der Rechnungs-Abschluss obliegt ebenfalls dem Oekonomie-Referate.

Zur Uebersicht der Thätigkeit des Oekonomie-Referates und der unter seiner Leitung stehenden Rechnungskanzlei und Magazinsverwaltung folgt hier nachstehende ziffermässige Zusammenstellung.

I. Oekonomie-Referat-Rechnungskanzlei.

Zur Erledigung eingelangte Actenstücke 6632.

Davon 2757 Stück das Oekonomie-Referat, 3875 die Rechnungskanzlei betreffend.

Ferner:

A. eingelangte und erledigte Rechnungen:

- | | | |
|---|-------------|--------|
| 1. 98 Rechnungen der Abtheilungs- und Kasern-Commandanten mit 12.726 Rechnungsposten im Gesamtbetrage von | 57.503 fl. | 7 kr. |
| 2. Die Arrestanten-Transportrechnung mit 2000 Rechnungsposten im Betrage von | 32.733 fl. | 81 kr. |
| 3. Rechnung über die Kosten des Polizei-Telegraphen mit 249 Posten im Betrage von | 7.486 fl. | — kr. |
| 4. 450 Schuhmacher-Rechnungen mit 11.000 Rechnungsposten im Betrage von | 45.530 fl. | 76 kr. |
| 5. Weltausstellungs-Rechnung mit 798 Rechnungsposten im Betrage von | 464.913 fl. | 41 kr. |
| 6. Fourage-Rechnungen über gelieferte 94.720 Fourage-Portionen im Betrage von | 20.785 fl. | — kr. |
| 7. Fouragezufuhr-Rechnungen im Betrage von | 1.800 fl. | — kr. |
| 8. Rechnung über Stallreinigungs- und Pferdewartungs-Pauschale im Betrage von | 8.749 fl. | — kr. |
| 9. Bettfournituren-Rechnung, betreffend complete Fournituren, 1000 Posten im Betrage von | 11.383 fl. | — kr. |

10. Wachzimmer - Bettfournitur - Rechnung, 800 Posten im Betrage von	3.284 fl. —	kr.
11. 36 Rechnungen über Zulagen im Betrage von	4.745 fl. —	kr.
B. Liquidations-Vormerkungen:		
1518 Empfangsposten per	291.920 fl. 93	kr.
Weltausstellungs-Empfang	111.000 fl. —	kr.
4387 Ausgabsposten per	433.977 fl. 8	kr.
C. Sonstige Gestionen:		
a. Gebühren-Anweisungen für definitiv gewordene Sicherheitswachen:		
aa. Der Gesamtgehalt mit	159.120 fl. —	kr.
bb. Die Activitätszulage mit	39.780 fl. —	kr.
b. Anweisung der höheren Activitätszulagen im Betrage von	49.800 fl. —	kr.
c. Anweisung:		
aa. höherer Gehalte	39.300 fl. —	kr.
bb. Activitätszulagen	9.825 fl. —	kr.
cc. Alimentationen	2.979 fl. —	kr.
d. Gebühren-Einstellung:		
aa. Gehalte	139.020 fl. —	kr.
bb. Activitätszulagen	38.915 fl. —	kr.
cc. Alimentationen	2.979 fl. —	kr.
e. Abfuhr von Uebergebühren	6.802 fl. —	kr.
D. Cassa-Gebahrung:		
1. Pauschal- und sonstige Gelder:		
Empfang	431.939 fl. 31 ¹ / ₂	kr.
Ausgabe	346.659 fl. 19	kr.
Post-Anzahl = 3958.		
2. Massa-Cassa-Journal:		
Empfang	209.167 fl. 73	kr.
Ausgabe	241.683 fl. 63	kr.
3. Gewölbwach-Cassa:		
Empfang	69.925 fl. 67	kr.
Ausgabe	49.007 fl. 19	kr.
Mithin bei Zusammenziehung der Empfangs- und Ausgabsposten eine Cassagebahrung von		
	1,348.362 fl. 72 ¹ / ₂	kr.

II. Magazins-Verwaltung.

1. Eingeliefert und commissionell übernommen wurden:		
a. 34.343 neue Montursstücke im Werthe von	59.455 fl. 42	kr.
b. 200 Stücke Rüstungssorten im Werthe von	1.490 fl. —	kr.
c. 26.518 Stücke Monturssorten vom Weltausstellungsvorrathe im Werthe von	15.805 fl. 25	kr.
d. 494 Stücke Monturssorten für den Weltausstellungsmannschaftsstand im Werthe von	1.565 fl. 96	kr.
2. Ausgabe:		
a. 35.048 Stücke neuer Sorten im Werthe von	70.985 fl. 82	kr.
b. 19.385 Stücke geschätzter Monturssorten im Werthe von	17.040 fl. 99	kr.
c. 6678 Stücke unbrauchbar classificirter Monturssorten im Werthe von	1.002 fl. 57	kr.

II. Abschnitt.

Sanitätsbericht.

Aus vorliegendem Sanitätsberichte für das Jahr 1874 ist vor allem Anderen ersichtlich, dass durch die andauernd angestrengte Dienstleistung, welche der k. k. Sicherheitswache obliegt, von Jahr zu Jahr steigend, eine immer grössere Zahl der Wachorgane, wenn auch nicht absolut dienstunfähig, so doch wenigstens zum Executiv-Dienste auf der Strasse untauglich wird, und dass demzufolge die Nothwendigkeit eintritt, diese Wachen entweder abzufertigen, zu pensioniren, oder, wenn noch möglich, anderweitig zu leichteren Dienstesverrichtungen zu verwenden.

Im Jahre 1874 kamen bei der k. k. Sicherheitswache 3423 Erkrankungsfälle vor.

Der Wachestand betrug für das Jahr 1874 durchschnittlich 2752 Mann, mithin entfallen für dieses Jahr 1,2 der angemeldeten Erkrankungsfälle.

Als zur Dienstleistung bleibend untauglich wurden im Jahre 1874 13 Mann, theils pensionirt, theils mit Abfertigung entlassen. Das Untauglichkeitspercent für diese Kategorie stellt sich für das Jahr 1874 demnach auf 0,47.

Im Jahre 1874 waren täglich durchschnittlich 134 durch Krankheit verhindert Dienst zu leisten, wodurch sich für das Jahr 1874 das Percent der durch Krankheit per Tag Untauglichen auf 4,86 stellt.

Gestorben sind 35 Mann. Das Sterblichkeits-Percent für 1874 beträgt 1,27.

Vergleicht man diese Ziffern und Percentsätze mit jenen vom Jahre 1873, so ergibt sich, dass im Jahre 1873 wohl eine absolut wie relativ grössere Anzahl von Erkrankungen vorkam, dass diese Erkrankungen jedoch minder bedeutende waren und eine viel geringer andauernde Dienstunfähigkeit bedingten.

Im Jahre 1873 waren täglich durchschnittlich 102 Mann, im Jahre 1874 täglich durchschnittlich 134 Mann durch Krankheit dienstunfähig.

Das Percent der täglich Dienstunfähigen betrug im Jahre 1873 3,4, im Jahre 1874 4,86.

In gleicher Weise zeigt das Percent der bleibend Dienstuntauglichen eine nicht unbedeutende Steigerung. — Im Jahre 1873 stellte sich das bezügliche Percent auf 0,1, im Jahre 1874 auf 0,47.

Wenngleich durch die Organisirung des Kranken-Institutes und Anstellung eigener Aerzte, durch welche eine strengere ärztliche Controle hergestellt wurde, sich die Zahl der angemeldeten Erkrankungsfälle nicht unbedeutend vermindert hat, so kann dies jedoch nicht von der Dauer derselben gesagt werden.

Die Zahl der angemeldeten Erkrankungsfälle hat sich vermindert, die Dauer derselben hat sich jedoch bedeutend gesteigert. — Wenn die Abnahme der angemeldeten Erkrankungsfälle als Ergebniss einer vielleicht strengen ärztlichen Controle betrachtet werden kann, so spricht die Zunahme der längeren Dauer der Erkrankung dafür, dass durch die angestrengte Dienstleistung, welche die k. k. Sicherheitswachen zu versehen haben, intensive, lange dauernde Erkrankungen bedingt werden.

Von den angemeldeten Erkrankungsfällen kamen 1265 bei ledigen, 2158 bei verheirateten Wachen vor.

Von den Ledigen wurden 257, von den Verheirateten 62 im Spitale behandelt, 1008 ledige und 2096 verheiratete Wachen wurden von den Instituts-ärzten theils ambulatorisch, theils in den Kasernen und Privatwohnungen ärztlich behandelt.

Die häufigsten Erkrankungsformen, welche einzig und allein ihr häufiges Vorkommen der Dienstleistung verdanken, waren:

- 1. Acuter Darmkatarrh mit 801; 2. acuter Muskelrheumatismus mit 635;
- 3. acuter Lungenkatarrh mit 587; 4. Entzündung der Rachenorgane mit 308.

Diese Erkrankungen bedingen jedoch nur eine sehr kurze Dauer der Dienstunfähigkeit.

Von den angemeldeten Verletzungen waren die meisten leicht, und nur 16 waren bedeutender Art. Diese letzteren Verletzungen wurden den Wachen anlässlich ihrer Dienstesverrichtungen von Arrestanten beigebracht.

Von Typhus kamen nur 11 Fälle zur Anmeldung.

Von Rippenfellentzündung kamen 30, von Lungentzündung 36 zur Behandlung.

Von Lungentuberculose kamen 175 Fälle zur Anmeldung und erforderten ärztliche Behandlung. Diese Erkrankungsform, welche keine vollkommene Heilung erwarten lässt, beträgt 3,5 Percent aller angemeldeten Erkrankungsformen. Ebenso fällt die grösste Ziffer aller Todesfälle auf Lungentuberculose, und zwar 21. Wenngleich die Ziffer der im Jahre 1874 angemeldeten Erkrankungsfälle für die Administration der Wache nicht von Belang ist, so muss doch das Ergebniss, dass von Jahr zu Jahr die Zahl der k. k. Sicherheitswachen, welche durch Krankheit zum strengen Dienste untauglich werden, eine bedeutende Zunahme zeigt, beachtet werden.

Kranke	Stand		Krankheits-								
	ledig	verheiratet	Entzündung des Gehirnes u. seiner Häute	Entzündung der Rachenorgane	Entzündung des Rippenneiles	Entzündung der Lunge	Entzündung des Herzens u. Herzbeutels	Acuter Lungenkatarrh	Chronischer Lungenkatarrh	Acuter Magenkatarrh	
Verblieben mit 31. Decemb. 1873	In Spitals - Behandlung . . .	22	8	.	.	3	4	.	.	2	.
	In Privat - Behandlung . . .	18	55	.	2	.	.	.	15	.	.
Während des Jahres 1874 in ärztlicher Be- handlung	In Spitals - Behandlung . . .	257	62	3	.	12	16	4	18	8	20
	In Privat - Behandlung . . .	1008	2096	1	306	18	20	2	562	21	361
Summa der Behandelten		1305	2221	4	308	33	40	6	595	31	381
Abgang aus der ärztlichen Be- handlung	Geheilt . . .	1174	1998	.	308	18	35	.	587	11	369
	Gebessert, nur zu leichtem Dienst verwendbar . .	77	121	.	.	12	2	1	.	8	.
	Ungeheilt, zu keiner Dienstleistung tauglich .	2	11	3	.	.	.	2	.	.	.
	Gestorben . . .	6	29	.	.	.	1	3	.	.	.
Summa des Abganges		1259	2159	3	308	30	38	6	587	19	369
Verbleiben mit Ende 1874	In Spitals - Behandlung . . .	26	4	.	.	1	2	.	.	2	.
	In Privat - Behandlung . . .	20	58	1	.	2	.	.	8	10	12

Bemerkungen

des Central-Inspectors der k. k. Sicherheitswache zum ärztlichen Berichte.

Wie im ärztlichen Berichte hervorgehoben wird, ist zumeist der strenge Dienst an den zahlreichen und meist schwereren Erkrankungen der Sicherheitsorgane schuld.

In Wien hat der Mann in der Regel 24 Stunden frei und 24 Stunden Dienst, und steht also in je 24 Stunden je 12 Stunden im Dienste.

In Paris steht der Gardien de la paix in 24 Stunden nur 8 Stunden im Dienste. In den von der Polizei-Präfectur herausgegebenen „Notes à l'appui du Budget des dépenses municipales pour l'exercice 1873“ kommt Seite 16 ausdrücklich der Passus vor:

„Il est absolument impossible de leur demander plus de huit heures de service sur vingt-quatre.“